

G E W E R K S C H A F T
POST- u. FERNMELDEBEDIENTETER
Landesgruppe Oberösterreich
Franz POIMER Landespensionistenvertreter
Telefon: 0664/2610480 E-Mail: franz.poimer@aon.at



Linz, 29.3.2020

Kronenzeitung OÖ
Khevenhüllerstraße 31
4020 Linz

Sehr geehrte Redaktion!
Ich ersuche um vollinhaltliche Wiedergabe nachstehender Leserzuschrift.

Nachdenkpause für „Reformer“

Die Gefährlichkeit der mancherorts immer wieder erhobenen Forderungen einen weiteren Abbau von Spitalsbetten vorzunehmen und das Krankenhauspersonal weiter zu reduzieren, wird uns in diesen Tagen drastisch vor Augen geführt. Gestern noch als luxuriös hingestellt, gilt plötzlich unsere Anzahl an Spitals-bzw. Intensivbetten im Verhältnis zur Bevölkerung als Positivbeispiel. In Ländern mit weitaus weniger Spitalsbetten, die uns vor kurzem noch als nachahmenswerte „Musterknaben“ empfohlen wurden, ist das Gesundheitswesen bereits zusammengebrochen.

Der oft kritisierte Sozialstaat erweist sich jetzt für den gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalt als wichtiger Anker. Ein neuerlicher Beweis dafür, dass die Sozialpartnerschaft unser Land stärkt und nicht lähmt, ist das gemeinsam zwischen den Sozialpartnern/-innen geschaffene lebenswichtige Kurzarbeitsmodell.

Dass der vielfach zur religiösen These erhobene Slogan „Mehr privat weniger Staat“ mancherorts an Gemeingefährdung grenzt, wird hoffentlich den Vertretern der neoliberalen Zunft im Lichte der aktuellen Corona-Krise bewusst.

Der Wert einer gut funktionierenden Daseinsvorsorge wird oft erst in Krisenzeiten geschätzt, sowie auch der Wert unseres staatlichen Pensionssystems erst dann bewusst wird, wenn wir von empfindlichen Pensionskürzungen in Ländern mit Privatpensionen erfahren, weil die Aktienkurse krisenbedingt eingebrochen sind.

Jenen „Reformern“, die Österreich gern zum Nachwächterstaat (reduziert auf die Kernaufgaben Exekutive, Militär, Justiz) umgestalten wollen, dürfte angesichts der dramatischen Ereignisse rund um das Corona-Virus eine längere Nachdenkpause nicht schaden.

Mit freundlichen Grüßen,
Franz Poimer